

berodorf  
ne hatten  
ld zu ver  
d Anfang  
ge demon  
zu einer  
legt wor  
ten wegen  
en Land  
o zu vier

albau.

ammlung  
tümischen  
n Reichs-  
National-  
zu Worte  
t, um den  
und einige

soverjuchs

Belangen  
der Kon-  
fassung  
it, die sich  
elt hatte,  
rechtigung.  
gar bereit  
hmen, ob-  
emäh mit  
konstanz  
t zustande  
es grund-  
schen Dis-

sich weiter

des, dann

rb / Ka-

ter

Ufo-Film

Sarlo

920

nd

n.

henfchau.

5

Mark.

TEN

her

ehlt

gold

ate 8 1/2 Uhr

Seminar-

feier. Zwei

ed. und Ad.

nd Klavier.

913

ischen

er. Nagold

gen

erkauf

gabe)

obachter

abe)

ER

agold

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Freier Stunden“ „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Beim Bezug in der Stadt bzw. Agenten monatl. RM. 1.50 einchl. 13 bzw. 20 Pfg. Zustellgebühr, beim Bezug durch die Post monatl. RM. 1.40 einchl. 18 Pfg. Postzeitungsgeb., zusätzl. 36 Pfg. Bestellgeb. Einzelnumm. 10 Pfg. Schriftlich, Druck und Verlag: G. W. Zaiser (Joh. A. Zaiser), Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 spaltige Vorkäse-Zeile oder deren Raum 20 Pfg., Familien-Anzeigen 15 Pfg., Kellner-Anzeigen 10 Pfg., Sammel-Anzeigen 50%o Nachschlag - Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephon. Aufträge und Couffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. - In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. - Postfach No. Stuttgart 5113

Nr. 235

Begründet 1827

Freitag, den 7. Oktober 1932

Fernsprecher Nr. 29

106. Jahrgang

### Tagespiegel

Ministerialdirektor Brandenburg vom Reichsverkehrsministerium wird am Freitag abend 18.30 Uhr im Rundfunk einen Vortrag halten über das Thema „Was bedeutet der deutsche Gleichberechtigungsanspruch auf dem Gebiet der Luftfahrt?“

Die Londoner Meldung, die englische Regierung habe die Londoner Konferenz abgelehnt, soll verfrüht sein, die Regierung hoffe, wenn auch schwach, sie doch noch zustandzubringen.

Die Vertreter Belgiens, Polens und der Tschechoslowakei erklärten laut Genfer Journal dem französischen Kriegsminister, sie seien als unmittelbare Nachbarn Deutschlands an dessen Gleichberechtigungsbewegung interessiert, diese Frage könne also nicht ohne sie allein von den drei Großmächten behandelt werden.

### Neue Nachrichten

#### Die Fünfmächtekonferenz gescheitert

London, 5. Okt. Das Auswärtige Amt gibt bekannt, die vorgeschlagene Fünfmächtekonferenz werde nicht abgehalten werden, weil Frankreich und Deutschland sich ablehnend verhalten.

Es ist nicht ganz ehrlich, wenn in der amtlichen Mitteilung auch von einer Ablehnung durch Deutschland gesprochen wird. Die deutsche Reichsregierung hat durchaus keine grundsätzliche ablehnende Stellung eingenommen wie die Franzosen, sondern nur diejenigen Vorbehalte gemacht, ohne deren Anerkennung keine Konferenz von vornherein zwecklos gewesen wäre. Simon hätte bereits am Dienstag nachmittag, wo er — nach dem Neuterbericht — mit Herrriots ein „strahlendes Gesicht“ zeigte, die Konferenz ablehnen können, denn der unbeeugliche Widerstand Herrriots war ihr ja nun bekannt, und ebenso mußte er sich sagen, daß Deutschland sich Herrriots nicht unterwerfen werde. Statt abzulassen, gab aber Simon in London noch in später Abendstunden eine Mitteilung heraus, die britische Regierung bereite die Konferenz vor. Dies kann nur als ein Versuch ausgelegt werden, der Desinteresse Sand in die Augen zu streuen, als ob England sich besonders um die Rettung des Abrüstungskonferenz bemühe, aber bei Frankreich und vor allem bei Deutschland kein Entgegenkommen finde. Es muß bezweifelt werden, ob Simon sich in Paris überhaupt ernstlich bemüht hat, die französischen Widerstände gegen die Londoner Konferenz, über die er vorher genügend unterrichtet war, zu beseitigen. Im übrigen reißt sich der neue Fühler Schlag Simons seinen übrigen diplomatischen Ungeschicklichkeiten — es sei nur an seine verfehlte Denkschrift an die deutsche Reichsregierung erinnert — würdig an.

#### Das Wahlprogramm Hugenburgs

Berlin, 6. Okt. Auf der heutigen Führertagung der Deutschnationalen Volkspartei führte Dr. Hugenburg in einer Rede u. a. aus, Deutschland habe heute in anderen Formen abermals einen Kampf gegen einen zweiten Youngplan zu führen. Dies sei der Kampf um die Regelung der privaten Auslandsschulden, die die ausgefallene deutsche Wirtschaft einfach nicht mehr tragen könne. Wenn die Nationalsozialisten jetzt die Schwentung zum reinen Sozialismus mitmachen, dann müssen sie daran zerbrechen. Die Entwicklung dürfe nicht wieder zurück zum Parlamentarismus gehen. Die Mittelparteien haben die letzten Jahre nicht verstanden und damit ihren eigenen Untergang, aber auch die Bedeutungslosigkeit des Bürgerturns verschuldet. Dem neuen Kabinett gegenüber haben die Deutschnationalen den Standpunkt angenommen, daß es nach seinen Taten beurteilt werde. Die Regierung Papen habe das Verdienst, Preußen vom Marxismus befreit zu haben, und zwar ohne Bürgerkrieg. Das hindere nicht, zu betonen, daß viele unerfüllte Wünsche und mancher Grund zur Besorgnis vorhanden seien.

Die politische Konjunktur sei heute eine ganz andere als 1928. Heute sei es möglich, daß auf die Krise ein Aufschwung folge, damit aber auch eine Abkehr vom Radikalismus. Diese Entwicklung schließe die Gefahr des Wiedererwinkens in den Opportunismus und den Hang zum Partieren mit dem Parlamentarismus ein. Die Regierung dürfe nicht zögern, unter Ausschaltung aller parlamentarischen Einflüsse die dringenden Aufgaben in Angriff zu nehmen, die noch unter der Reichspräsidentenschaft Hindenburgs gelöst werden müssen, vor allem eine durchgreifende Wirtschaftsreform und die Verfassungsreform. Auch andere Aufgaben, wie die Erneuerung des Beamtenturns und die Sanierung der Landwirtschaft, seien noch durchzuführen, wenn auch der grundsätzliche Uebergang zum Kontingentsystem ein großer Schritt vorwärts sei. Das Problem der Schuldenerregung müsse durch einen autonomen Schritt der Regierung angefaßt werden. Hier sei nicht mit Teilmaßnahmen weiterzukommen. Die verfehlte Sozialisierungs-

## Die Minderheitenfrage in Genf

### Rede des deutschen Vertreters

Genf, 6. Okt. Im politischen Ausschuss der Völkerbundsversammlung legte heute der Führer der deutschen Abordnung, Graf v. Rosenburg, den Standpunkt der deutschen Regierung in der Minderheitenfrage dar und führte u. a. aus: Bei den Beschwerden, die die Minderheiten an die Organe des Völkerbunds richten, wird der Bittsteller bekanntlich nicht als Partei angesehen, so daß ihm kein Anspruch auf Gehör im Lauf des Verfahrens zugebilligt wird. Insbesondere wird ihm keine Gelegenheit gegeben, zu den Bemerkungen der beteiligten Regierungen Stellung zu nehmen. Demgegenüber ist es höchst beachtenswert, wenn die Internationale Gesetzvereinerung in ihren Entschliessungen von 1930 und 1932 zum Ausdruck gebracht hat, daß der andere Teil auch dann gehört werden müsse, wenn man das Beschwerdeverfahren nicht dem ordentlichen Rechtsgang angleichen wolle. Dem Beschwerdeführenden als dem Schwächeren darf nicht zugunsten der beteiligten Regierung als dem Stärkeren das letzte Wort verfallen werden. Durch die langsame Erledigung von Minderheitsbeschwerden im Völkerbund werden die Schwierigkeiten vergrößert. Nur in den wenigsten Fällen erläßt die Öffentlichkeit, zu welchem Ergebnis das Verfahren vor den Völkerbundsinstanzen bei der Prüfung von Minderheitsbeschwerden geführt hat. Diese weitgehende Geheimhaltung ist aus einem doppelten Grund bedauerlich: ein-

mal entsteht auf diese Weise nach außen hin ein falsches Bild von dem Stand der Minderheitenfrage und ihrer Behandlung durch den Völkerbund, sodann würde aber eine größere Öffentlichkeit erheblich dazu beitragen, den Schutz der Minderheiten wirksamer zu gestalten, und bei den Minderheiten das Gefühl der Sicherheit stärken.

Es ist ferner unbestreitbar, wenn es auch von einigen Mächten verneint wird, daß von dem Aktienmaterial eines Völkerbundsauausschusses in öffentlicher Verhandlung Gebrauch gemacht werden darf. Es würde zu einer Schmälerung des Minderheitenschutzes führen, wenn die Befugnis eingeschränkt würde, eine Verletzung der Minderheitenbestimmungen vor den Rat zu bringen.

In der Aussprache gab der Vertreter Südtirols zugleich im Namen Griechenlands, Polens, Rumaniens, der Tschechoslowakei die Erklärung ab, die genannten Länder sehen es ab, die Rechte, die die Minderheitenverträge ausschließlich dem Völkerbundrat vorbehalten habe, der Völkerbundsversammlung und dem politischen Ausschuss zu übertragen. Die heutige Verhandlung dürfe nicht den Gegenstand einer Entschliessung bilden, die der Völkerbundsversammlung überwiegen würde. Der Vertreter Norwegens, Lindword, forderte den Ausbau des Minderheitenschutzverfahrens und stimmte weitgehend den deutschen Anregungen an. Das Recht der Ratsmitglieder, eine Frage vor den Rat zu bringen, dürfe in keiner Weise eingeschränkt werden.

politik Brünings durch die dauernden Zuschüsse an große Betriebe müsse schleunigst wieder gutgemacht werden. Ein neuer Mittelstand müsse geschaffen und der alte gestärkt werden. Aufhebung der aus der Erbschaft Brünings übernommenen sozialpolitischen Härten, insbesondere auf dem Gebiet der Rentenkürzung, sei dringend notwendig.

Professor Dr. Quag sprach über die politische Lage. Unsere Niederlage in Versailles habe nur deshalb einen so furchtbaren Umfang annehmen können, weil ein Zusammenwirken des Auslands mit den Parteien von Weimar stattgefunden habe. Der Zustand des Reichs sei heute fast mit dem nach dem 19jährigen Krieg zu vergleichen. Parlament und Volk seien weisensverderbte Diase. Das deutsche Volk wolle die Erhebung von der Parteiberrschaft. Von 1918 bis 1932 sei Deutschland eine Kolonie des internationalen Sozialismus gewesen. Demgegenüber sei es Zeit, mit Stolz zu betonen, daß wir deutsche Bürger sind und sein wollen, nicht Glieder einer Klasse. Die erste Notverordnung Papens sei ein Fehler gewesen. Stärker müsse der Arbeiter einen Teil der Arbeit für den Arbeitslosen opfern: das dürfe aber nicht dazu führen, daß der Lohn des Arbeiters unter das Existenzminimum gedrückt werde. Die Wiederherstellung Deutschlands müsse ihr letztes und größtes Ziel in der Wiederherstellung des Hohenzollern-Reichertums finden.

genzjahre müsse der in weitesten Kreisen des Volks vorhandene Wille zu sachlicher Arbeit lebendig und fruchtbar gemacht werden. Daher seien wichtige Änderungen der Verfassung notwendig, namentlich eine enge Zusammenfassung der Reichsgewalt und der preussischen Staatsgewalt, sowie eine organische Gestaltung des Verhältnisses der Reichsgewalt zu den neben Preußen weiterhin bestehenden Ländern.

#### Acht deutschnationale Versammlungen durch Nationalsozialisten gestört

Berlin, 6. Okt. Die Deutschnationale Volkspartei veranstaltete gestern abend acht Wahlversammlungen in den verschiedenen Stadtbezirken, bei denen es überall zu beständigen Lärmereien und Störungsvorfällen durch nationalsozialistische Versammlungsbesucher kam. Die Zwischenrufe und Störungen der Nationalsozialisten machten es in allen Fällen notwendig, daß die Polizei eingreifen mußte, um die Redeführer zu entfernen — teilweise geschah dies unter Anwendung des Gummihüppels — und einen ordnungsmäßigen Ablauf der Versammlungen zu gewährleisten. In einigen Versammlungen mußten einzelne Störenfriede festgenommen werden.

#### Kundgebung des Stahlhelms zur Reichstagswahl

Berlin, 6. Okt. Die Bundesführer des Stahlhelms haben eine Kundgebung zur bevorstehenden Reichstagswahl erlassen, in der es heißt: Der Stahlhelm wird nach wie vor keine Bindungen mit einzelnen Parteien eingehen. Die Richtung seines Kampfes wird durch seine großen, unerschütterlichen Ziele bestimmt: Starke Staatsführung, unabhängig von Parteien, Bedingungslose Wehrhaftigkeit, Neuaufbau des Reichs, Eingliederung aller Deutschen in Erzeugung und Genuß des Volkvermögens, Eigentum für jeden Deutschen. Hiernach muß sich jeder Stahlhelmkamerad schließig werden, welcher Partei er seine Stimme zu geben hat.

#### Nachprüfung der Spitzengehälter

Berlin, 6. Okt. Nach unter der vorigen Regierung hatte das Reich die Mehrheit der Aktien der Gelsenkirchener Bergwerks-AG. aufgekauft. Die jetzige Regierung hat nun dieser Tage dem Mitinhaber des Bankhauses Hardy u. Co., Bankier v. Flotow, nach Gelsenkirchen entsandt, um die Lage der Werke und im Zusammenhang damit auf Grund der letzten Notverordnung auch die Spitzengehälter der Direktoren usw. des Konzerns nachprüfen zu lassen. Diese Nachprüfungen werden dann auch auf die Spitzengehälter anderer Großkonzerne ausgedehnt, die Reichszuschüsse usw. erhalten, und es soll für diese Ueberwachung in den nächsten Tagen ein besonderer Reichskommissar ernannt werden.

#### Warnung an die Terror-Gruppen

Berlin, 6. Okt. Amisch wird mitgeteilt: In politischen Kreisen führt man die sich häufenden Versuche, Sozialversammlungen zu terrorisieren, auf nationalsozialistische Terrorgruppen zurück, deren Gründung man dem Abaeordneten Gbbels, der bekanntlich den radikalen Flügel seiner Partei führt, in erster Linie zuschreibt. Um die Zugehörigkeit dieser Leute zu verbergen, läßt man sie aus der Partei austreten, um diese durch die von ihnen unternommenen Aktionen nicht zu kompromittieren. Die Arbeit dieser Störungsgruppen richtet sich in erster Linie gegen Personen und Organisationen, die der NSDAP besonders uneben sind. Es wird dabei vor allem auf die regelmäßigen Störungen von Versammlungen der Rechtsparteien hingewiesen, aber auch auf Ueberfälle, denen einzelne Personen ausgelegt gewesen sind. In nationalsozialistischen Kreisen erklärt man dazu ganz offen, daß man die Öffentlichkeit einschüchtern, Unruhen hervorrufen und so die Regierung zum Eingreifen zwingen wolle, um die Reichstagswahlen zu verhindern. Die Regierung ist keineswegs gewillt, sich dem Terror einzelner Parteien und ihrer Organe zu beugen. Vielmehr wird mit allem Nachdruck darauf aufmerksam gemacht, daß die Notverordnung mit ihren schweren Strafen — bekanntlich steht sie in den schwersten Fällen die Todesstrafe vor — noch in Kraft ist und unnachlässig angewendet werden wird.

#### Industrie- und Handelstag für Verfassungsreform

Berlin, 6. Okt. Der Hauptausschuss des Deutschen Industrie- und Handelstags erklärte in seiner gestrigen Sitzung, er halte die Zielsetzung der Wirtschaftspolitik der Reichsregierung, die Wirtschaftskrise vor allem durch Anregung und Stärkung der privatwirtschaftlichen Kräfte zu überwinden, für grundsätzlich richtig. Es sei dringende Pflicht der Unternehmer, die hier gebotenen Möglichkeiten nach besten Kräften zur Ueberwindung der Arbeitslosigkeit auszunutzen. Damit stehe aber im Gegensatz die ausföhrhemmende Kontinanzierung. Senktsits parteipolitischer Ge-

#### Hindenburgs Geburtstagstisch

Zum 85. Geburtstag des Reichspräsidenten von Hindenburg sind rund 22 000 Sendungen aus dem Reich und aus dem Ausland eingegangen. Neben großen prächtigen Blumensträußen sprechen viele einfache Weidensträußen, mit Sparpfennigen erstanden, eine besonders herzliche Sprache. Neben anscheinlichen Geschenken großer Firmen geben zwei große „M o h r e n k ä p f e“ (Schokoladengebäck), die ein Kind von seinem Tschengel dem Reichspräsidenten sandte, ein rührendes Bild von der Liebe zu dem großen alten Herrn.





Wiesbad sind dem Reichspräsidenten Erzeugnisse zugegangen, auf die die spendenden Landesstellen besonders stolz sind, so aus Westfalen eine Kiste mit Schinken, Bumperrindeln und Steinbägen, von der Ostsee Stundern und Kieler Spargeln, aus den verschiedenen Weingegenden edler Traubenlässe. Zwei Kinder aus dem Schwarzwald haben auch hier wieder ihr Beständiges getan mit geschneiderten Holzspinnchen in der Tracht ihrer Gegend. Viele Hausfrauen schickten selbstgebraute Schnäpfe, ein Berliner Bäckergehilfe überbrachte sein Meisterstück in Gestalt einer Riesenbrotzelle von anderthalb Meter Durchmesser. Besonders zahlreich sind ferner die Bücher mit Bildmungen und Bildern von den einfachsten Zeichnungen bis zum künstlerischen Gemälde. Von den Schülern gingen vielfach gemalte, gefaltete und besonders fein geschriebene Glückwünsche ein. Ein altes Mütterchen sandte ein paar selbstgestrickte wollene Strümpfe mit dem Wunsch, daß sich der Reichspräsident nicht erkälten möge.

### Württemberg

Stuttgart, 6. Oktober.

**Vom Landtag.** Im Verwaltungs- und Wirtschafts-ausschuß wurde mit allen gegen die Stimmen der Nationalsozialisten ein Antrag des Zentrums angenommen, in eine Prüfung darüber einzutreten, ob es möglich ist, Sturm- und Wasserschäden in die bestehende Gebäudebrandversicherung hereinzunehmen. Ein Antrag Dier (NS.), die Worte „Sturm- und Wasserschäden“ zu ersetzen durch das Wort „Hochwasserchäden“ wurde abgelehnt.

**Im Finanzausschuß** des Landtags wurde nach längerer Aussprache folgender Antrag Pfleger (Soz.), Gengler (Z.) und Joh. Fischer (Dem.) angenommen: 1. Zum Zweck der Herbeiführung einer Entlastung der Gemeinden und Amtskörperschaften beim Reich auf die möglichst rasche Durchführung eines gerechten Finanzausgleichs hinzuwirken; 2. beim Reich dahin zu wirken, daß den Amtskörperschaften und Gemeinden Mittel zur Tragung der ihnen aus der gegenwärtigen Wirtschaftslage erwachsenden Unterstützungs- und Fürsorgelasten in ausreichender Höhe zur Verfügung gestellt werden; 3. alsbald zu prüfen, wie Amtskörperschaften und Gemeinden, die sich in einer besonders bedrohten Lage befinden, in vorläufiger Weise vom Staat Hilfe gewährt werden kann; 4. weitere Mittel für die Gewährung von staatlichen Förderungsbeiträgen an Amtskörperschaften und Gemeinden zur Ausführung von Notstandsarbeiten beschleunigt zur Verfügung zu stellen.

**Arbeitsmarktlage im Arbeitsamtsbezirk Stuttgart.** Am 30. September standen in der Arbeitslosenunterstützung 3887 männliche und 1428 weibliche, zusammen 5315 Personen gegen 5364 Personen am 15. September. In der Krisenunterstützung fanden 7960 männliche und 1859 weibliche, zusammen 9819 Personen gegenüber 9799 am 15. September. Insgesamt ergeben sich unter Hinzurechnung der Arbeitslosen- und Krisenunterstützungsempfänger 15 134 Unterstützungsempfänger. Davon entfallen auf Groß-Stuttgart 10 787 Unterstützungsempfänger. Am Ende der Berichtszeit waren 41 627 Arbeitslose vorgemerkt.

**Die Schließung des italienischen Generalkonsulats.** Das italienische Generalkonsulat in Stuttgart teilt zu der Nachricht über die Schließung der konsularischen Vertretung Italiens in Stuttgart mit, daß der Zeitpunkt und die Umstände der Inkraftsetzung des Beschlusses der italienischen Regierung in Stuttgart noch nicht festgelegt seien.

**Diamantene Hochzeit.** Das Fest seiner diamantenen Hochzeit feierte in diesen Tagen in Berlin ein 87jähriger Württemberger, Martin Wunder, der als Schuhmachermeister in Berlin lebt. Wunder hat vor nunmehr 63 Jahren den „Berein der Württemberger in Berlin“ gegründet, dem er lange als Vorstandsmittglied angehörte und dessen Ehrenmitglied er jetzt ist.

**Englischer Besuch.** Sir Harold Bellman, Generaldirektor der größten Londoner Bauparaffine Abbey-Road, welche mit ihren rund 250 000 Mitgliedern und ihren Gesamteinnahmen von rund 800 Millionen Mark die zweitgrößte Bauparaffine der Welt ist, traf gestern in Begleitung von Mr. George Franck in Stuttgart ein, um Württemberg als dem Geburtsland des deutschen Bauparaffinens einen Besuch abzustatten. Beide Herren kamen von Berlin, wo sie Gelegenheit nahmen, dem Präsidenten des Reichsaufsichtsamts für Privatversicherung und dem Präsidenten des Deutschen Sparfassen- und Giroverbandes persönlich eine Einladung zum nächstjährigen Bauparaffinensweltkongreß zu überbringen, dessen Vorsitzender Sir Harold und dessen Ehrensekretär Mr. Franck ist.

**Vom Tage.** In einem Haus der Schloßstraße hat sich ein 45jähriger Mann vergiftet. — Beim Obstpflücken in einem Garten an der Reinsburgstraße stürzte ein 23jähriger Mann wegen Abbruchs vom Baum und erlitt einen Schädelbruch.

**Fuhrwerk überfahren.** Die RBD Stuttgart teilt mit: Heute vormittag wurde ein Fuhrwerk auf dem Feldweg Übergang bei Posten 49 zwischen Illingen und Mühlacker von einem Radfahrer überfahren. Dabei wurde eine Kuh sofort getötet und die andere so verletzt, daß sie notgeschlachtet werden mußte. Der Besitzer des Fuhrwerks, der die geschlossenen Schranken eigenmächtig geöffnet hatte, kam mit dem Schrecken davon. An der Unfallstelle herrschte starker Nebel.

**Caanstat, 6. Okt. Kleinriedlerausstellung.** Der Van- und Heimstättenverein Stuttgart hat auf dem Steinbaldenfeld 88 Kleinriedlerstellen erstellt und wird demnächst diese Siedlung durch eine Ausstellung der Einwohnerschaft zugänglich machen. Sechs Siedlungsbücher sind vollständig möbliert.

**Murrhardt, 6. Okt. Neueinstellungen.** Nachdem die Firma Louis Schweizer bereits im Sommer 20 Arbeitslose als Zuschlagsarbeiter eingestellt hatte, sind auf 1. Oktober auf Grund der Notverordnung vom 5. September weitere 20 Mann aufgenommen worden. Die Belegschaft ist nunmehr um die Hälfte verstärkt. Beim Bau des Grubenhauses haben außerdem 13 Mann vorübergehend Arbeit gefunden. Es besteht Aussicht, die ganze Belegschaft über den Winter beschäftigen zu können, wenn nicht wirtschaftliche oder politische Störungen eintreten.

**Ludwigsburg, 6. Okt. Instandsetzung des Faoritzschloßes.** In den letzten Jahren ist unter Leitung von Oberbaurat Jeremias das Neuere des von Herzog Eberhard Ludwig erbauten Faoritzschloßes allmählich wiederhergestellt worden. Im Lauf dieses Sommers hat

nun das Bezirksbauamt auch die Wiederherstellung der Zimmer durchgeführt.

**Neckarhulm, 6. Okt. Ruf nach Staatshilfe.** Da der Gemeinderat Maßnahmen zur Deckung des Fehlbetrags von rund 190 000 RM. in dem nach der Auffassung der Aufsichtsbehörde möglichen Ausmaß nicht vornahm, hat das Oberamt die Erhöhung von städtischen Gebühren verfügt, die Aufwandsentschädigungen an städtische Beamte und die Zulage an die Polizeibeamten ab 1. Oktober 1932 gestrichen und die Erhebung der Getränkesteuer von zehn Prozent angeordnet. Der Gemeinderat hat weitere Abstriche in Höhe von 18 000 Mark gemacht. Da die getroffenen Maßnahmen eine sichtbare Erleichterung für den Haushalt der Stadt nicht bringen, beschloß der Gemeinderat, Regierung und Landtag um die Gewährung einer außerordentlichen Staatshilfe zu bitten.

**Vom untern Neckar, 6. Okt. Am Steuerstuhl vom Tod ereilt.** Als der Schiffer Wilhelm Ernes von Neckarsteinach mit seinem Schiff auf dem Rhein fuhr, wurde er, am Steuerstuhl sitzend, plötzlich von einem Gehirnschlag getroffen und war alsbald tot. Seine Frau steuerte das Schiff bis Emmerich weiter, wo es gelang, den Schleppzug zum Stehen zu bringen.

**Tübingen, 6. Okt. Tödlicher Unfall.** Auf dem Tübingen Götterbahnhof wurde der 35jährige Rangierer Gustav Kirner beim Zusammenstellen eines Güterzugs überfahren und getötet.

**Von der bayerischen Grenze, 5. Okt. Tödliche Verkehrsunfälle.** Der in Lauingen beschäftigte, 22 J. a. Mehrgewerke Hugo Riedler fuhr in der Nähe des württembergischen Hirsfeldbahnhofs mit seinem Motorrad auf ein unbeleuchtetes Fuhrwerk auf. Er wurde schwer verletzt ins Lauinger Krankenhaus eingeliefert, wo er anderen Tags starb. — In einer scharfen Kurve auf der Straße Oberhausen-Neuburg fuhr ein mit einem entleerten Motorrad der verheiratete Angestellte Reng und der Kaufmann Benz, beide aus Neuburg, auf einen Baum. Reng erlitt einen Schädelbruch und einen Wirbelsäulenbruch und war sofort tot. Benz wurde der Brustkorb eingequetscht; er konnte ins Neuburger Krankenhaus eingeliefert werden, erlag aber in der Nacht seinen schweren Verletzungen. Beide sind Väter von vier Kindern.

## Aus Stadt und Land

Magold, den 7. Oktober 1932.

Das Verdammten ist ein falsches Geschw. Böhm.

### Amtlige Dienstnachrichten

**Ernannt:** Der nat.-soz. Landtagsabg. und Vorsitzende des Finanzausschusses des Landtags, Rechnungsrat Waldmann, beim Landesgewerbeamt zum Oberrechnungsrat beim Landgericht. **Vertreten:** Die Stelle eines Hauptkonservators (Gruppe 4a) an der Naturhistorischen Sammlung in Stuttgart dem Konservator Professor Dr. Vogel selbst.

### Die Arbeitsmarktlage im Arbeitsamtsbezirk Magold am 1. Okt. 1932

Im Arbeitsamtsbezirk Magold wurden am 1. 10. 1932 insgesamt 1725 Hauptunterstützungsempfänger gezählt. Im Vorjahr betrug die Zahl der Unterstützten in derselben Zeit 1108. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, daß 1931 die Berufsgruppe der Bauarbeiter nicht wie im gegenwärtigen Jahr zur Krisenunterstützung zugelassen war. Der Reststand war am 15. September mit insgesamt 1650 Hauptunterstützungsempfängern erreicht. Es hat sich in diesem Jahre vor allem die außerordentlich schwache Beschäftigung im Baugewerbe und ebenso die weitestgehend verringerte Beschäftigung bei den Holzbauern nachteilig ausgewirkt. Im Einzelnen verteilen sich die Unterstütztenzahlen wie folgt:

Magold	männliche 300; weibliche 47; zusammen 347
Calw	männliche 260; weibliche 52; zusammen 312
Freudenstadt	männliche 385; weibliche 52; zusammen 637
Herrnberg	männliche 236; weibliche 89; zusammen 325
Horb	männliche 82; weibliche 22; zusammen 104

Vor allem ist die erhöhte Zahl der Unterstützten auf den Oberamtsbezirk Freudenstadt zu blicken, wo im Vorjahr nur 203 Hauptunterstützungsempfänger gegenüber jetzt 637 Unterstützten gemeldet waren. In den übrigen Oberamtsbezirken ist die Zahl der Unterstützten in diesem Jahr nur um Weniges höher als im Vorjahr.

Arbeitsuchende waren es im ganzen Bezirk 3709, davon 3028 männliche und 681 weibliche.

In der Landwirtschaft konnten der vorgeschrittenen Jahreszeit wegen keine Dauerträge mehr untergebracht werden. Die Frage nach Ausschuldfträgen war gering, teilweise sind auch wieder Entlassungen von Dauerkräften vorgekommen. Die Lage in der Forstwirtschaft ist nach wie vor sehr schlecht. In der Industrie der Steine und Erden beginnen die Ziegeleien ihren Betrieb einzustellen. Größere Kündigungen, vor allem im Bezirk der Rebenstelle Freudenstadt, sind schon angeündigt. In der Metallindustrie ist die Lage unverändert. Die Bestandsfabriken in Altensteig konnten weitere Einstellungen vornehmen, allerdings arbeiten sie zum Teil noch verkleinert. Im Spinnstoffgewerbe sind im Bezirk Herrenberg Entlassungen vorgekommen. Andererseits arbeiten die Vereinigten Deckenfabriken in Calw wieder mit der vollen Belegschaft; es sind auch hier erfreulicherweise umfangreiche Neueinstellungen vorgenommen worden. Im Baugewerbe kommen die wenigen Beschäftigten laufend zur Entlassung, so daß mit einer baldigen Beendigung zu rechnen ist. Im Holz- und Schneidstoffgewerbe ist die Lage uneinheitlich, teilweise sind Entlassungen von jungen Schreineren stehen wieder Entlassungen von anderen Seiten entgegen. Gehört werden vor allem Schreiner, die polieren können. Vom Arbeitsamt ist deshalb in Magold ein Polierkurs eingerichtet worden, um die Vermittlungen möglichst zu erhöhen. In den Sägewerken wird noch größtenteils voll gearbeitet. In der Berufsgruppe häusliche Dienste, konnten noch einige Vermittlungen erzielt werden. Gehört wurden vor allem häusliche Kräfte in Landwirtschaft und zwar in solchem Umfang, daß der Bedarf nicht ganz gedeckt werden konnte. Es wurden deshalb Umhulungskurse für Landwirtschaft eingerichtet, wodurch dem notwendigen Bedarf auch abgeholfen werden konnte.

Am Stichtag waren bei Maßnahmen der wirtschaftlichen Arbeitslosenfürsorge 265 Unterstützungsempfänger als Notstandsarbeiter beschäftigt. Die Zahl der Notstandsarbeiter hat sich inzwischen wesentlich erhöht, da von verschiedenen Stadt- und Landgemeinden in den ersten Oktobertagen Notstandsarbeiten in Angriff genommen wurden. Die Zahl der beschäftigten Notstandsarbeiter beträgt nunmehr 320.

In Maßnahmen des freiwilligen Arbeitsdienstes waren am Stichtag 241 Arbeitsdienstwillige beschäftigt. Da in den ersten Oktobertagen weitere Arbeitsdienste eröffnet wurden, hat sich inzwischen die Zahl der Arbeitsdienstwilligen auf 322 erhöht. In den nächsten Tagen werden noch weitere Maßnahmen eröffnet und zu den schon bestehenden Maßnahmen noch weitere Arbeitsdienstwillige zugewiesen werden, so daß bis Mitte des Monats mit einer Zahl von rund 400 beschäftigten Arbeitsdienstwilligen gerechnet werden kann. Nachdem durch die veränderte Verordnungsüber den freiwilligen Arbeitsdienst vom 16. 7. 1932 auch Nichtunterstützungsempfänger zu diesen Maßnahmen zugewiesen werden können, hat der freiwillige Arbeitsdienst einen außerordentlich raschen Aufschwung erfahren. Am Stichtag waren von den 241 Arbeitsdienstwilligen nur 88 Nichtunterstützte, dagegen 153 Unterstützungsempfänger. Die Zahl der Unterstützungsempfänger hat sich nur unwesentlich erhöht, sie beträgt jetzt 162, der Rest sind Nichtunterstützungsempfänger. Bei den weiteren Zuweisungen wird es sich überwiegend auch um Nichtunterstützungsempfänger handeln. Die Entlastung der Gemeinden durch diese Maßnahmen ist nicht zu gering zu veranschlagen. Fortbildungskurse sind außer dem Polierkurs in Magold und einem Nähtkurs in Calw zur Zeit keine eingerichtet. Für den Winter sind aber wieder wie alle Jahre Kurse geplant.

**Personenstands- und Betriebsaufnahme am 10. Oktober.** Auf Grund einer Anordnung des Reichsministers der Finanzen vom 8. Sept. ist auf 10. Okt. d. J. eine Personenstands- und Betriebsaufnahme durchzuführen. Wie die letzte Aufnahme im Jahr 1920 wird sie in der Weise durchgeführt, daß den Hausbesitzern oder ihren Stellvertretern im Haus durch die Schutzmännlichkeit die Hauslisten nebst den Haushaltslisten und Betriebsblättern überbracht werden. Bis spätestens 15. Okt. muß die Liste zurückgegeben werden.

**Auszahlung der Beamtenegehälter in Württemberg.** Auf Grund der 5. Notverordnung des württ. Staatsministeriums hat das Finanzministerium folgenden Erlaß an die staatlichen Beamtenegehälter über die Auszahlung der Dienstbezüge gerichtet: 1. Die erste Hälfte der monatlich vorauszahlbaren Dienst- und Versorgungsbezüge ist je am letzten Werktag des vorausgehenden Monats auszusuchen. Bis auf weiteres ist diese Hälfte wie bisher auf volle 10 RM. nach oben abzurunden. 2. Der Übergang zur Nachzahlung der restlichen Monatsbezüge am letzten Werktag eines Monats geschieht so, daß die Auszahlung der restlichen Monatsbezüge in jedem Monat gegenüber dem Vormonat jeweils um einige Tage hinausgerückt wird. Es wird dadurch möglich, erstmals am 28. Februar 1933 die Nachzahlung für Februar zusammen mit der hälftigen Vorauszahlung für März zu leisten. 3. Die restlichen Monatsbezüge für Oktober sind am 17. Oktober auszusuchen. Für die kommenden Monate sind für die Auszahlungstage in Aussicht genommen: 19. November, 20. Dezember, 24. Jan., 28. Febr., 31. März.

**Maßnahmen für wohnungslose Reichsbedienstete.** Der Reichsarbeitsminister hat Bestimmungen erlassen, nach denen zur Gewinnung von Wohnungen für wohnungslose Reichsbedienstete (Beamte, Angestellte, Arbeiter des Reichs) durch Teilung größerer Wohnungen Wohnstellen gegeben werden. Die Beihilfe beträgt grundsätzlich die Hälfte der Umbaukosten. Anträge auf Gewährung derartiger Beihilfen sind an die Landesfinanzämter zu richten.

**Verordnung über Meldepflicht, Mengen- und Gewichtsangabe bei Markenwaren.** Nach einer Verordnung des Preiskommissars wird die Verordnung über Meldepflicht, Mengen- und Gewichtsangabe bei Markenwaren wie folgt geändert: Soweit Markenwaren in Packungen oder Behältnissen verkauft werden, ist auf den Packungen oder Behältnissen in deutscher Sprache und für den Käufer leicht erkennbar der Inhalt nach handelsüblicher Bezeichnung und nach deutschem Maß oder Gewicht zur Zeit der Füllung anzugeben.

**Die Nummernfolge der Parteien für die kommende Reichstagswahl** ist nach einer Verordnung des Reichsinnenministers folgende: 1. NSDAP, 2. SPD, 3. KPD, 4. Zentrum, 5. DVP, 6. Bayer. Volkspartei, 7. Dt. Volkspartei, 8. Staatspartei, 9. Christl. V.D., 10. Wirtschaftspartei, 11. Dt. Bauernpartei, 12. Landbund, 13. Dt. Landvolk, 14. Volkrechtspartei. Parteien, die im letzten Reichstag durch Abgeordnete vertreten waren, können auf einen beim Reichsinnenminister zu stellenden Antrag statt der ihnen zufolge ihres Anschlusses an den Reichswahlvorschlages einer anderen Partei zustehenden Nummern mit Buchstabenanzug für ihre Kreiswahlvorschlages die Nummer behalten, die ihnen nach § 9 dieser Verordnung zusteht.

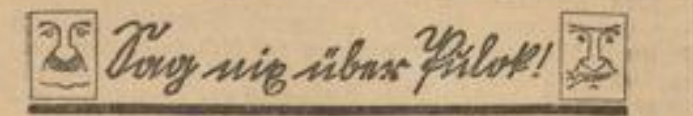
### Obstlagerraum

Die vom Bezirksobstbauverein getroffene Einrichtung eines Lagerraums soll folgenden Richtlinien dienen: Den meisten Obstzüchtern ist es nicht möglich, ihr Obst zu sortieren und zu lagern, wie es die heutigen Ansprüche erfordern um bessere Einnahmen zu erzielen, während andererseits einwandfreies Obst immer mehr begehrt und auch entsprechend bezahlt wird. Die Arbeit des Sortierens und des Verpackens wird durch diese Einrichtung den Mitgliedern abgenommen. Die Anlieferer erhalten bei Uebernahme den Tagespreis ausgezahlt, das Obst wird sortiert in 2-3 Größen und sortenweise aufgeschichtet. Das Ergebnis der Sortierung wird gewogen und gebucht. Je nach Reifezeit wird das Obst dann verkauft oder an den Noterobstmarkt verschickt. Vom Ueberfluß bekommen die Anlieferer bei Gesamtabchluss entsprechend ihrer Anlieferung den entfallenden Anteil. Selbstverständlich können auch Käufer aus der Gegend ihren Bedarf hier decken, soweit sie Wert auf wirkliches Qualitätsobst legen. Hauptbeden der Sache ist, den Mitgliedern gute Verwertung ihres Obstes zu ermöglichen und dabei dem einheimischen Obstbau einen guten Auf zu gewinnen, der letzten Endes dazu führen soll, auch Großhändlern die Möglichkeit zu bieten, in unserem Bezirk einzukaufen, was sich dann in obigen Jahren erst voll auswirken wird. Balz.

### Konfilmtheater

#### „Bomben auf Monte Carlo“

Bomben-Erfolg... Bomben auf Monte Carlo, neuer Spitzenschlager der Ufa... Hans Albers' erster Ufa-Sieg... Ein fröhlicher, genussreicher Abend... ein Weltfilm von beständigem Reiz, so lautete das einstimmige Urteil des Publikums und der Fachwelt. Ein solches Wert wie diese spritzige Operette bietet einen Reiz an Inzinerierungseinheiten. Keine Bühne vermag solchen Landschaftszauber einzufangen, wie hier die Filmkamera. Ruß und Sprache hind aus der Sphäre des technischen, mechanischen Klanges entrückt... glänzende Ausstattung, raffinierteste Großfilmtechnik... ein Aufgebot der besten Darsteller... ein Spitzenspektakel internationaler Prägung... Es ist kein Zweifel, daß die Aufnahme dieses Werks überall die gleiche sein wird. Hans Albers füllt die Bomben-Überrolle mit Vitalität, mit einem Scharm, der nicht nur die Arme seiner Anhängerinnen bezaubert, Wer da kommt, um zu hören und zu sehen, wird vollaus befriedigt. Welch Raffinement der Effekte, mit denen der Zuschauer umschmeichelt wird. Hat man schon je zuvor die Verschmelzung von Bild und Ton zu solcher Vollkommenheit konstatieren können? Die Kamera gibt alle Lodungen der sonnenatmenden Südländlichkeit wieder. Viele witzige Intermezzi, Bergnüglich Heinz Kühmann. Pracht-





voll Ida Wüst. Dieser Film schafft Weltgeltung. Er ist die große Attraktion, die das Millionenpublikum der Kino-Internationale ins Theater lockt. — Dazu das übliche Beiprogramm.

**Unsere Feiertunden**

Das Titelbild „Die Riesenpresse“ zeigt uns einen Ausschnitt aus der gewaltigen Kaskaderie eines Hammerwerks. Ein neues Modelspiel „Jojo“ wird selbst unter den Erwachsenen populär und wenn einer unserer Leser gar keine anderen Sorgen mehr hat, so möge er sich doch ein Ding kaufen und damit spielen. — Im Deutschen Museum in München wurde eine Gedenktafel des Erfinders des Schwermotors Rudolf Diesel eingeweiht. — Dr. William Beebe, ein amerikanischer Tiefseeforscher, der bis zu 750 Meter in das Meer hinabstieg, wird uns als „Piccard der Tiefe“ vorgestellt. — Die Deutsche Pilotin Lola Schröter stellte mit einem Fallschirmabsturz aus 7350 Meter einen Weltrekord auf; wie man sieht, scheint das gefährliche Handwerk keinen nachteiligen Einfluss auf den Reiz der Dame auszuüben. Eine Betrachtung „Das Gesicht als Spiegel des Lebens“, der drei Photos beigegeben sind, beschäftigt sich mit dem menschlichen Mienenpiel. — Eine hübsche Viehhäufaufnahme ist „Das Krähbüchel“ des Hühnerholks, Roman, eine „Kurzgeschichte“ Hans Micheli, Schach, Humor und Rätsel mögen die Zeit vertreiben.

**Gaugenwald, 6. Okt. Herbstarbeit u. Ernte.** Die Ernte ist nun geborgen, bald zieht man die letzte Mahd und mit dem herblichen Morgen erwacht eine neue Saat. Bald überall sind nun Felder und Wiesen geträumt und der Bauer freut sich, wenn er wieder so manches unter Dach und Fach weiß. Schon manches Ackerfeld ist mit Winterfaat neu bestellt. Auf den Wiesen ist der dritte Schnitt noch sehr reichlich. Wie die andere Ernte, so hat auch die Kartoffelernte allgemein befriedigt. Auch das Obst liefert bei uns auf dem hinteren Wald einen schönen Ertrag. Alles in allem, wenn auch der Reingewinn beim Landmann ein kleiner ist, so hat er doch heuer für manches Stück seiner harten Arbeit einen besseren Lohn wie voriges Jahr, und dafür darf man dankbar sein. Allein der Winter hat auf unseren Höhen wieder eine Mißernte zu verzeichnen. Während in manchen Gegenden der Wald noch ein wenig geholt hat, so hat hier weder Wald noch Heide, obwohl letztere sehr schön und reichlich geblüht etwas eingebracht. Nun hofft man eben, daß auch da einmal in Erfüllung geht, daß auf sieben dürre Jahre sieben fette folgen.

**Hauptlehrer Grünbauer-Walldorf fern der Heimat begraben**

Wie schon mitgeteilt wurde, ist Hauptlehrer Grünbauer gestorben, aber nicht im Allgäu, wie irrtümlich gemeldet wurde, sondern tief drin in Borsarißberg im kleinen Walserland. Er litt an einem Geschwür am Zwölffingerdarm, das bei ihm dieses Jahr schon anfangs April und Ende Juli schwere Blutungen verursachte. Nachdem er 3 Wochen in Tübingen lag, wurde er mit dem Kat entlassen, in den Bergen der Alpen Erholung u. Kräftigung zu suchen. Gegen Ende September reiste er über Oberstdorf ins kleine Walserland, wo er auf der Alpbühl, einem einsam, aber herrlich gelegenen Alpengasthaus, Aufnahme fand. Am Samstag, den 1. Oktober machte er noch einen Spaziergang hinunter nach Mittelberg und wieder hinauf, der ihn sehr anstrengte. In der Nacht trat eine erneute sehr heftige Blutung bei ihm ein und trotz ärztlicher Hilfe war eine Rettung nicht mehr möglich. Der Kranke verblutete sich und am Morgen des Sonntag schlummerte er sanft in die ewige Heimat hinüber. Eine Ueberführung des Toten nach Deutschland hätte sich außerordentlich gestaltet und lag auch nicht im Sinne des Entschlafenen, der Zeit seines Lebens eine große Sehnsucht nach den Bergen im Herzen trug. Die Beerdigung fand in aller Stille am Dienstag mittag auf dem ideal gelegenen Friedhof in Mittelberg statt. Es war eine ergreifende Totenfeier so fern der Heimat im fremden Lande. Am Grabe standen neben der Witwe aus der Heimat noch Pfarrer Meßerschmid aus Walldorf und Hauptlehrer Wolf aus Jelsobauern. Eine Anzahl der katholischen Bewohner der Gegend, sowie der katholische Geistliche nahmen ebenfalls teil. Pfarrer Meßerschmid redete über die Plasmorte: „Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hilfe kommt.“ Er führte aus, daß wir alle, soweit wir Christen sind, ob evangelisch oder katholisch, Wallfahrer sind nach dem gleichen Ziele, nach dem himmlischen Jerusalem. Hauptlehrer Wolf sprach Worte des Gedenkens und des Dankes an den Verstorbenen im Namen seiner Kollegen, sowie im Namen der Schule, der Gemeinde und Kirchengemeinde Walldorf. Wer je von seinen Freunden und Bekannten, sei es im Sommer als Sommerfrischler oder im Winter als Skifahrer in jene Gegend kommt, der möge nicht veräumen, seine Schritte auf den stillen Friedhof in Mittelberg zu lenken und dort an dem einsamen Grabe hinter dem Kirchdamm des lieben Toten zu gedenken. Dort schläft er nun, den Blick nach seinem deutschen Vaterlande gerichtet. Möge er im Frieden ruhen! Sein Andenken wird unter uns fortleben, als eines treuen, opferbereiten und selbstlosen Freundes und Kollegen. — Am Mittwoch, den 12. Oktober, findet nachmittags um 3 Uhr in der Kirche in Walldorf eine Gedenkfeier für den Verstorbenen statt.

**Letzte Nachrichten**

**Der Kongreß der Arbeiterpartei gegen Schulden und Reparationen.**

London, 6. Okt. Der Kongreß der Arbeiterpartei hat einstimmig einen Beschluß angenommen, der sofortige Verhandlungen für die endgültige Aufhebung der Schulden und Unterbrechung der „auf den besiegten Völkern lastenden verwerflichen Reparationen“ verlangt.

**Keine Londoner Kriegsschuldent Konferenz anfangs 1933.**

Washington, 6. Okt. Auf die Frage eines Reutersprechers, ob zu Anfang 1933 die Abhaltung einer Kriegsschuldentkonferenz in London geplant sei, erwiderten Beamte des Staatsdepartements, daß ihnen von einer solchen Konferenz nichts bekannt sei.

**Die Reichspropagandakommission der NSDAP.**

**Sißer über den Wahlkampf.**

München, 6. Okt. Im Mittelpunkt der Reichspropagandakommission der NSDAP, am Donnerstag fanden Ausführungen

Adolf Hillers über den beginnenden Wahlkampf. Adolf Hiller wies darauf hin, daß die Widerstände, die sich der nationalsozialistischen Bewegung heute noch entgegenstellten, den letzten Aktum der vereinigten Gegner darstellten, dem sich jede Bewegung gegenüberstehe, wenn sie sich der letzten Entscheidung vor dem Siege näherte. Das wirtschaftliche Programm der Regierung von Papen könne bereits jetzt als erledigt gelten. Der Regierung Papen fehle die Nation als Kraftquelle, deshalb müßte auch ihr außenpolitisches Programm scheitern.

**Wolfgang von Gronau in Batavia.**

Berlin, 6. Okt. Unter dem Jubel der Bevölkerung von Batavia ist das deutsche Dornierflugboot unter der Führung Wolfgang von Gronaus heute mittag in Batavia gelandet.

**Aus aller Welt**

**Prozeß Weich — Angriff.** Wegen Beleidigung und übler Nachrede gegen den Berliner Polizeipräsidenten Weich und den Polizeipräsidenten Orzelski wurden die Schriftleiter des nationalsozialistischen „Angriff“ Dr. Lippert und Krauß zu 3 bzw. 5 Monaten Gefängnis verurteilt.

**Großfeuer.** Infolge Heißluftens eines Lagers entstand in der Nacht zum Mittwoch in der Pappfabrik Windischehenbach (Oberpfalz) Feuer. Die gesamte Schleiferei, die Fabrikationsräume und die Kartonnagenabteilung sowie ein Teil der Lagerbestände und des Rohmaterials wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden wird auf über 300 000 Mark geschätzt.

**Güterzug in Lüneburg entgleist.** Zwei Wagen eines aus Helzen kommenden Güterzugs entgleisten am Mittwoch früh auf dem Verschleppbahnhof in Lüneburg infolge Aufbruchs eines Wagens. Ein Benzol-Tankwagen legte sich quer über die Schienen. Der Personenverkehr erlitt keine Unterbrechung.

**Ein Räuber gefaßt.** Am 16. August 1932, gegen Abend, hat in Eppertshausen (Hessen) ein Unbekannter in einer dortigen Wirtschaft die Kasse geplündert. Er wurde von dem zwölfjährigen Sohn des Wirts überrascht. Auf die Hilfe der Jungen eilten zwei Männer aus der Nachbarschaft herbei, die den Dieb festhielten. Während der entstehenden Krawerei zog der Dieb eine Schußwaffe aus seiner Hosentasche, schoß dem einen der Männer, der vor ihm stand, eine Kugel in den Unterleib und ergriff auf seinem Fahrrad die Flucht. Der Schwerverletzte ist trotz sofortiger ärztlicher Hilfe nach einigen Tagen gestorben. Der Räuber wird wie folgt beschrieben: etwa 30 Jahre alt, 1,70—1,75 Meter groß, schlank aber dennoch kräftig, damals langes, zurückgelammtes gepflegtes Kopshaar von tiefdunkler glänzender Farbe. Zu beiden Seiten der Stirne auffallende kahle Stellen (vgl. Geheimratsorden), langes bartloses Gesicht mit auffallend gelbbrauner Hautfarbe, etwas hervortretende Backenknochen, leicht gebogene Nase, dunkle Augen, gut gepflegte Hände, wahrscheinlich Goldzahn im Oberkiefer. Sprach hochdeutsch mit bairischem oder württembergischem Akzent. Es ergeht die dringende Aufforderung, die Behörden bei der Entdeckung und Ergreifung dieses Räubers zu unterstützen. Unter Zusicherung strengster Verschwiegenheit sind Mitteilungen aller Art an jede Polizeistelle, insbesondere an das Landesstrafpolizeiamt Darmstadt, zu richten.

**Württembergische Landes-theater**

Am nächsten Samstag, den 8. Oktober, erscheint Verdis Oper „Simone Boccanegra“ im Großen Haus, die bis jetzt in Stuttgart noch nie gegeben wurde. Das Werk, das in der Werkschöpfungsarbeit in den letzten Jahren in Deutschland seine erfolgreichste Wiederbelebung erlebt, ist 1857 geschrieben und 1859, vor dem Dittello, also auf der Höhe von Verdis Reifezeit, vom Komponisten neu bearbeitet worden. Gleichmäßig konzentrierte Kirigo Worte den ursprünglichen Text von Gioacchino Rossini. Die Inszenierung der Stuttgarter Erstaufführung besorgte Harry Stangenberg, die musikalische Leitung hat Carl Leonhardt. Die Titelfolle singt Engelbert Gubof.

Für Sonntag, 16. Oktober, wird eine Wiederabnahme von Platonis „Martha“ mit Margarete Teschemacher zum ersten Male in der Titelpartie und Ludwig Sulzbach zum ersten Male als Lyonal vorbereitet. — Ende November: Erstaufführung von Richard Wagners „Die Feen“ romantische Oper in drei Akten. — Am 15. Oktober kommt das Lustspiel „Die Mehlkuppe“ von August Strindberg zur Erstaufführung. — Am 22. Oktober erscheint Gerhart Hauptmanns „Winterballade“ im Spielplan, die bisher in Stuttgart noch nicht gespielt worden ist, eine dramatische Dichtung nach Selma Lagerlöfs Meistererzählung „Jerrn Arnes Schag“.

Generalintendant Rehm hat zwei neue Werke zur alleinigen Aufführung für die Würt. Landes-theater erworben: „Dänische Volkade“, ein Straußendrama des jungen Autors Roland Harwig, und das Bauernstück „Reich“, aus Erde gemacht“ von Friedrich Griese, dem bekannten niederdeutschen Erzähler. „Donnerstag, den 17. April“, Schauspiel von Pfaff, und „Die Heimkehr des Olympiajägers“ von Einbald, dem Autor des in Düsseldorf uraufgeführten Lustspiels „General Verco gründet ein Königreich“.

**Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.**

Samstag, 8. Oktober:  
6.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Gemischte. 6.35: Wetterbericht, Nachrichten. 7.45—8.00: Schallplatten. 8.00: Klaviermusik. 11.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 12.00: Wetterbericht. 12.30: Lieber. 12.50: Schallplatten. 13.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten. 13.30: Konzert. 14.30: Schallplatten. 15.30: Jugendmusik. 16.30: Sinfonieconcert. 17.00: Konzert. 18.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Sportbericht. 18.30: Vortragsabend und Spiel im Kleinkunststaben. 18.30: Vortrag: „Wolfs-

monster und Public School in England“. 19.15: Zeitangabe, Wetterbericht. 19.30: Spiel aus der letzten Romanzeit. 20.00: Wiener Abend. 21.30: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten. 22.45—24.00: Sinfonieorchester.

**Handel und Verkehr**

**Richt- und Rahmenpreise für das Frühgewächs im Heilbronner Weinbaugebiet**

Bei der gemeinsamen Beratung in Heilbronn zwischen den Vertretern der Weinbauorganisationen und denjenigen des Hotel- und Gastwirtsverbandes wurden in voller Uebereinstimmung für das diesjährige Frühgewächs folgende Richt- und Rahmenpreise festgelegt: für Portugieser 150—165 M. für Schwarzerlistling 175 bis 200 M. je Eimer (300 Liter). Der Gehalt der Weinberge steht durchweg schön; die Schädlingsbefämpfung wurde von den Weingärtnern mit außerordentlichem Fleiß und rechtzeitig vorgenommen. Der Reifegrad der Trauben wird ebenfalls gut. Für die Spätkorten werden voraussichtlich Ende nächster Woche Rahmenpreise herausgegeben. Um diese Zeit wird, wie in den Vorjahren, auch heuer wieder das Unterländer Weinparlament zusammentreten, um über den Herbstbeginn in den einzelnen Weinbauorten und über sonstige Weinbaufragen zu beraten.

**Stand der Hoffrühe und Futterpflanzen im Reich Anfang Oktober.** Unter Zugrundelegung der Zahlennoten 2 gleich gut, 3 g. mittel, 4 g. gering ergibt sich im Reichsdurchschnitt folgende Vegetations-: Spätkartoffeln 2,6 (Bormonat 2,6), Futterrüben 2,7 (2,6), Klei 2,7 (2,7), Luzerne 2,6 (2,7). Bewässerungswiesen 2,4 (2,5), andere Wiesen 2,7 (2,5).

Berliner Pfandkurs, 6. Okt. 14.525 G., 14.505 B.  
Berliner Dollarkurs, 6. Okt. 4.299 G., 4.217 B.  
Dt. Abl.-Zins 5%, ohne Zinsl. 6,40.  
Privatdiskont 3,875 u. h. kurz und lang.  
Württ. Silberpreis, 6. Okt. Grundpreis 41,80 M. d. Ag.

Die jährliche Schuld des Deutschen Reichs betrug am 31. August 1932 1565,8 Mill. RM. gegenüber 1942,3 Mill. RM. am 31. Juli 1932.

**Polnische Gesellschaft für Landhandel.** In Warschau ist unter Beteiligung führender Wirtschaftskreise eine Polnische Gesellschaft mit beschränkter Haftung für den Landhandel gegründet worden. In jedem Geschäft ins Ausland müssen vier Teilnehmer beteiligt sein. Der Aufsichtsrat, in dem Vertreter von Industrie und Landwirtschaft sitzen, darf keine Geschäfte machen oder für eigenen Gewinn verkaufen. Die Auslandsgeschäfte müssen vom Aufsichtsrat bekräftigt werden. Der Zweck der Gründung ist Erleichterung des Devisenverkehrs, insbesondere nach Ländern mit Devisenbeschränkungen.

**Der Tiefpunkt überunden.** Das preußische Handelsministerium stellt auf Grund der Meldungen der Handelskammern und der Verbände im Wirtschaftsbericht für September fest, daß Anzeichen für die Ueberwindung des Tiefpunkts der Wirtschaftskrise vorhanden seien. Namentlich sei in der Eisenindustrie, in einzelnen Teilen des Bergbaus, in der Textilindustrie und in einigen Bergbaugüterindustrien eine gewisse Belebung zu beobachten. Auf dem Metallmarkt und an der Börse scheint das Vertrauen wieder zurückzukehren.

**Abnahme der Schiffsausflüge in Hamburg.** Am 1. Oktober lagen in Hamburg 147 Seeschiffe mit 637 939 BrRTon. auf gegen 183 Seeschiffe mit 764 224 BrRTon. im Vormonat. Die Abnahme entfällt hauptsächlich auf deutsche Fahrzeuge, deren Zahl von 163 auf 132 gesunken ist.

**Postverkehrsverehr in Württemberg im September 1932.** Zahl der Postleistungen Ende September 41 407, Zunahme gegen August um 73. Post-Umsatz (337 Mill. RM.) sind 267 Mill. RM. bargeldlos beglichen worden. Im Ueberweisungverkehr mit dem Ausland wurden 516 000 RM. umgeföhrt.

**Stoffmarkt im September.** Der August im Ubfay hat auch im September 1932 angehalten. Der Auftragsingang überstieg sowohl im Monat September wie in der Dreimonatsperiode vom 1. Juli bis 30. September 1932 beträchtlich denjenigen der gleichen Zeit des Vorjahres.

**Arbeitsverhältnisse.** In der Schuhindustrie in Birmauens ist die Zahl der erwerbslosen Schuhfabrikarbeiter seit der Rotterordnung (5. September) bis 30. September von 4500 auf 3500 und die Zahl der Kurzarbeiter (unter 40 Wochenstunden) auf 4000 zurückgegangen. Gegenüber dem September 1931 sind rund 2000 Arbeiter mehr beschäftigt, und zwar vorwiegend in Kleinbetrieben.

**Konkurie.** Firma Dittmar u. Oertig, Fabrikation handgearbeiteter Spitzen, Gardinen in Stuttgart. — Rudolf Stoll sen., Architekt in Stuttgart-Degerloch. — Gebr. Daiber, Eisenwarenfabrik in Rorch O.Münd. — Max Pfeiffer, Photograph in Bad Wergentheim. — Ernst See, Baugeschäft in Behlingen O.M. Heutlingen.

**Vergleichsverfahren:** Heinrich Hermann, Holzhandlung und Sägewerk in Künzelsau. — Otto Hauser, Uhrenfabrik in Weigheim O.M. Tullingen.

**Stuttgarter Börse, 6. Okt.** Die heutige Börse eröffnete zu etwas schwächeren Kursen. Im Verkauf behauptet. Schluß ruhig. Am Rentenmarkt war heute ruhiges Geschäft bei wenig veränderten Kursen. Der Aktienmarkt war bei guten Umständen etwas schwächer.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart.

Bremen, 6. Okt. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco. 8,24.

Magdeburger Zuckerpreise, 6. Okt. Okt. 31,5, Okt.-Dez. 31,4. Tendenz: ruhig.

**Märkte**

Bestener Vieh- und Pferdmarkt, 5. Okt. Angeritten wurden: 2 Stiere, 2 gemohnte Oasen, 96 Kühe, 57 Rinder einschl. Kalbinnen, und 31 Kälber. Es tohteten: Stiere 110—225, gemohnte Ochsen 255, Milchkühe 200—300, Jungrühe 320—420, Kalbinnen, trächtig 250—360, Jungrinder 100—180 M. Kälber Lebendgewicht Pfund 35—40 „ Tendenz des Marktes: Handel ruhig bei etwas anziehenden Preisen.

Schweinepreise, Badnang: Milchschweine 12—17. — Biberach: Milchschweine 14—22. — Göggingingen: Milchschweine 14—18. — Heilbronn: Milchschweine 12—18, Kälber 26—36.

**Sanella MARGARINE**  
Jetzt mit Sammelbildern!  
1/2 tb 32 3

**Deutschlands meistgekauft Margarine**  
Zu jedem 1/2 Pfd. Sanella Margarine gibt's jetzt ein schönes buntes Sportbild. Zum Einkleben der Bilder wurde das „Handbuch des Sports“ geschaffen. Sie bekommen es für 70 Pfennig in den durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften oder von „Sanella“, Postfach 125, Berlin C 2, gegen Einsendung von 70 Pfennig in Briefmarken.



Stuttgarter Schlachthofmarkt, 6. Okt. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugeleitet: 1 Ochse, 7 Bullen, 27 Jungbullen, 43 Kälber, 7 Kühe, 150 Kälber, 575 Schweine, 2 Spanferkel. Davon blieben unverkauft: 2 Jungbullen, 4 Kälber, 7 Schweine. Verkauf des Marktes: Großvieh und Kälber ruhig, Schweine langsam.

Table with market prices for various goods like eggs, butter, and meat. Columns include item names and prices for different quantities.

Krautheimer Schlachthofmarkt, 6. Okt. Kälber 24-43, Schafe 22-28, Lämmer 15-18, Ferkel bis 4 Wochen 5-10, über vier Wochen 10-12 M.

Wiespreise. Biberach: Farren 140-160, Kühe 60-225, Kalber 300-350, Jungvieh 120-185, Kälber 30-54, - Eberlein a. D.: Farren 240-280, Kalber 310-410, Jungvieh 100-180, -

Fruchtpreise. Biberach: Weizen 9-10.20, Weizen 9.60-11, Roggen 8, Saatroggen 9-10, Gerste 7.80-8.50, Haber 6.20-6.50. - Tullfingen: Weizen 12-13, Dinkel 9-9.50, Gerste 8-8.50, Roggen 9.50, Haber 6.50-7. - Wangen i. N.: Haber 7-8, Gerste 9-10, Roggen 10-11, Weizen 12-14, Dinkel 9.50-10.50. - Winnenden: Weizen 11-12, Haber 6.50-6.80, Dinkel 10-11, Roggen 9.50-10 M.

Stuttgarter Großmarkt, 6. Okt. Für Tomaten wurden überwiegend 8, für Slangenbohnen 13-25, Spinat 10-12, Zwiebeln 6-7 S d. Pfd. geordert. Blumenkohl bis zu 40, Solatgurken bis zu 30, Sellerie bis zu 20, Kopfsalat bis zu 10 und Endivien-salat bis zu 8 S d. St., Karotten 8-12, junge Rettiche 7-8 S d. Bund. Landeier, leichte 7.5-8, mittelschwere 8.5-9.5, schwere und trübsfrische 10-11 S d. St. Landbutter 1.05-1.15 M, Zentrifugenbutter 1.20-1.30, Rührerbutter 1.40-1.50, Markenbutter 1.55-1.60 M d. Pfd. Pfifferlinge gab es in ansehnlichen Mengen zu 80 und 60 S d. Pfd. Honig im Glas 1.50 und 1.60 M d. Pfd. Fische: Örtliche Heringe 25, Merlan 33, Goldbrach 45 bis 50, Kabeljau 55 (Fillet 70), Schellfisch 75 S d. Pfd., geräucherter Büdinge 1.25 M die 5-Pfd.-Kiste.

Stuttgarter Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz, 6. Okt. Zufuhr 100 Ztr. Preis 2.40-2.80 M je Ztr.

Stuttgarter Klobbmarkt auf dem Wilhelmsplatz, 6. Okt. Zufuhr: 600 Ztr. Preis 5.50-5.80 M d. Ztr.

Stuttgarter Klobbmarkt auf dem Nordbahnhof, 6. Okt. Seit 3. Oktober sind 63 Wagen neu zugeführt. Nach ausswärts sind 31 Wagen abgegangen. Preis am 6. Oktober wagenweise für 10 000 Kg. 900-1050 M; im Kleinfuhr 5-5.80 M für 1 Ztr. Marktfrage ziemlich lebhaft.

Obstpreise. Winnenden: Mostobst 4-6.20, Tafelobst 8-16, Zwetschen 13, Quitten 10 M d. Ztr.

Herbberichte

Nordheim bei Heilbronn, 6. Okt. Die Früehle hat begonnen. Die Haupternte wird mindestens bis Mitte oder Ende nächster Woche hinausgeschoben, damit die größte Reife erzielt wird. Die geerntete Menge beträgt 2800 Hektoliter.

Die allgemeine Weiseler im Oberamt Brackenheim beginnt am 6. Oktober in Reimsheim, Pfaffenhofen, Spielberg; am 10. Oktober in Brackenheim, Eberbrunn, Dürrenzimmern, Ebersbach, Frauenzimmern, Göglingen, Haberlschacht, Haulen a. N., Kleingartach, Reipberg, Niederhofen, Eietten a. N., Weiler a. N., Zaberfeld; am 17. Oktober in Stöckheim.

Stand der wichtigeren Tierzuchten in Württemberg. Am 30. September 1932 war der Viehbestand in 2 Oberämtern mit 3 Gemeinden und 3 Gehöften, die Fausbrut der Bienen in 10 Oberämtern mit 14 Gemeinden und 26 Gehöften, die Rinde der Schafe in 2 Oberämtern mit 3 Gemeinden und 3 Gehöften verbreitet. Ferner traten auf die Kopfzahl der Pferde in 9 Oberämtern mit 15 Gemeinden und 15 Gehöften, sowie die anstehende Blutarmut der Pferde in 34 Oberämtern mit 81 Gemeinden und 104 Gehöften.

Das Wetter

Die Wetterlage wird von einem schwachen kontinentalen Hochdruckgebiet beeinflusst. Für Samstag und Sonntag ist vorwiegend trockenes, zeitweilig aufhellendes, nachts ziemlich kaltes Wetter zu erwarten.

Geftorbene: Paul Weßner, 72 Jahre, Rottenburg / Jakob Burkhart, 55 Jahre, Kaisiad-Wähle.

Hierzu die illustrierte Beilage „Feiertunden“

Der Wahn ist kurz

wenn sie ein billiges schlechtes Wachs kaufen eine ganze Dose für ein einziges Zimmer verschmieren und schon am nächsten Tag keinen Glanz mehr haben. - Ganz anders mit KINESSA-Bohnerwachs. Eine Dose gibt 5-6 Zimmern (ca 80 qm) müdeles strahlendes Spiegelglanz, der wochen- und monatelang hält und außerdem sehr wischbar ist. Die wirklich sparsame Hausfrau verwendet daher nur noch



BOHNER-WACHS

Stadt-Drogerie Rudolf Hollender, Wildberg: G. Eberhard.

Der Bezirksobstbauverein

wird in Nagold versuchsweise einen Obstlagerraum errichten, zwecks Einlagerung und Verkauf von gutem Tafelobst. Anlieferung kann nur von Mitgliedern erfolgen. Uebe name und weitere Auskunft durch Unterschriften jeweils am Obstmarkt in Nagold (siehe auch im reaktionellen Teil).

943 Vorstand: W. L., Oberrammsbaumwart.

Bauarbeiten zu vergeben.

Zu einem Wohnhausneubau sind die Grab-, Beton-, Maurer-, Dachdecker-, Zimmer- und Tischlerarbeiten zu vergeben.

Am Montag, den 10. Oktober sind die Unterlagen bei Unterzeichnetem einzuholen. Angebote sind spätestens am Samstag, den 15. Oktober, nachmittags 1 Uhr einzureichen.

Der Architekt: Baum-Itter Benz, Nagold.

Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe

vom 7. bis 31. Oktober 1932

Spottbillig

werden sämtliche in meinem Laden noch vorhandenen Waren verkauft und zwar:

Herrenhüte, Mützen, Hemden, Unterjacken, Kragen, Kravatten, Socken, Sportstrümpfe, Manschettenknöpfe, Stöcke, Schirme.

Herren- u. Burschenanzüge für Sport u. Straße in der Preisliste von M 20.- bis 35.-

Mäntel . . . . . 10.- „ 30.-

Windjacken, Sporthosen, Sonntagshosen, Arbeitshosen, Mäntel, Toppen, Lüsterjacken, Pullover, gestr. Knabenanzüge, Winterjoppen, Bäckerjacken, Bäckerhosen, Weggerjacken, Friseurmäntel, Gipser- und Maler-Anzüge

Bei sämtlichen Artikeln handelt es sich vornehmlich um beste Qualitäten, weshalb sich ein Besuch bestimmt lohnt. Da bis zum Ende dieses Monats mein Geschäft geräumt sein muß, bin ich für entsprechende Unterstützung, auch durch Einkauf des kleinsten Artikels, dankbar.

942

Bekleidungshaus M. Rapp, Nagold, Neustrasse 3

Den eleganten

Damenhut

hübsch und preiswert bei

Herm. Brintzinger.

Einem 944

Waschkommod

neu eiche roh, ohne Spiegel und Marmor hat zu verkaufen oder tauscht auch gegen gwerhaltenen Sofa. Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

SODBRENNEN

und Magenbeschwerden beibehalten

Tablette III

Fl. n. 100 Tabl. nur RM 1.50 Westfalenhangig 30 Tabl., 65 Zu haben L.

Nagold: Apoth. Schmid.

Walldorf, 6. Oktober 1932.

Trauer-Anzeige

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder und Schwager

Otto Grünbauer

Hauptlehrer

ist am 2. Oktober im Alter von 42 Jahren in den Alpen, wo er auf ärztliche Anordnung zur Erholung weilte, an einem Bluts- sturz gestorben.

Er wurde dort, seinem Sinn entsprechend, am 4. Oktober zur ewigen Ruhe gebettet.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen die Gattin: Marie Grünbauer geb. Griebner mit ihren Kindern Herbert und Annemarie.

Am Mittwoch, den 12. Oktober, nachmittags 2 Uhr, findet in Walldorf eine Gedenkfeier für den Entschlafenen statt.

Dein Glück im Los von Feter!

Sollen Sie sofort ihr Los heute noch bei Feter, Friedländer, 56, Sie können doch das Sorgen los werden durch einen Treffer der Small-Klassen-Lotterie.

- 2000000
1000000
500000
500000

Fast jedes zweite Los gewinnt. Lassen Sie sich den Gewinn-Plan geben. Lospreis: Porto extra. 1/2 1/2 1/2 1/2 Doppel-Los 3.- 10.- 20.- 40.- 80.- pro Klasse. Stadt. Lot.-Büro. STUTTGART. Friedländerstr. 56. Fernspr. 202 36. Briefsch. 316. Postsch. Stuttgart 8360.

Hier bei Weinsteiner, Friseur:

Nagold.

Zwangsversteigerung

Am Samstag, den 8. Oktober, 11 Uhr, ver-kaufe ich öffentlich meist-bietend gegen bare Be-zahlung:

- 1 Zimmerstanduhr
1 Divan.
Zusammenkauf am Stadt-dahnhof.
Gerichtsvollzieherstelle Nagold.

Tonfilm-Theater

Heute abend 8.15 Uhr Bomben auf Monte Carlo die schönste Stadt am Meer mit tönend. Beiprogramm u. R. u. fter Wochenchau.



Sonntag, 9. Oktober Nachmittags-wanderung: Mindersbach-Kosfelden-Schwarzenbachtal-Wild-berg. Abwarsch 1 Uhr bei der Schiffbrücke. 941 Führer: Seyd.

LUGER

Bestellungen für Pfälzer

Trauben

zur Most- und Hausweindarstellung werden angenommen. Zentner ca. 15.-



Ver. Lieder- und Sängerkrantz Nagold

Am Samstag, den 8. Oktober 1932, abends 8 Uhr findet im Saalbau z. „Traube“ ein

Familienabend

mit Sängerehrung

statt. (Männerchöre, Klavier-vorträge; an-schließend gesellige Unterhaltung).

Die verehrl. aktiven und passiven Mit-glieder mit Angehörigen werden zu recht zahl-reicher Beteiligung freundlichst eingeladen. Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Der Ausschuß.

Haiterbach

Sonntag, 9. Oktober, findet

große Tanzunterhaltung

mit Jazzmusik statt. Anfang 3 Uhr.

„Krone“.

915

Süße Kur-Trauben

3 Pfd. 70 Pfg.

Goldgelbe

Bananen

3 Pfd. 70 Pfg.

Wih. Frey



939

Bergebung von Bauarbeiten

Für eine größere Autogarage mit Chauffeur-wohnungen in Nagold sind folgende Arbeiten im Afford zu vergeben:

Grab-, Beton-, Maurer-, Zimmer-, Tischler-, Dachdecker-, Gipser-Arbeiten und die Kunststeintieferung.

Pläne und Unterlagen können im Büro der Firma Martin Koch eingesehen werden, woselbst Angebote bis Dienstag, 11. Oktober, abends 6 Uhr ver-schlossen abzugeben sind.

Nagold, 7. Oktober 1932.

Architekt:

Germann Rehsfuß, Baumeister.

Süssen

Frankweillerer

Weisswein

empfehlit 947

Carl Schwan, Weinhdlg.

Sch verkaufe 2 kleine.

gute Pferde

mit Garantie für jeden Gebrauch zu annehmbar. Preis. Friedr. Gehring Dachel, O. A. Calw

„Cremaline“ das ideale Rasiermittel ohne Wasser

gebrauchsfertig. Vollkommen reizlose Fettcreme nur aufragen - sofort rasieren. Originaltube 80 Pfg. Doppeltube oder Glas Mk. 1.40

Apotheke Th. Schmid - Nagold